

Aufbruchstimmung ist verfliegen

Dorfentwicklung: Bildung eines Kompetenzteams empört die Grünen

VON INGRID STENZEL

COPPENBRÜGGE / DÖRPE / MARIENAU / VOLDAGSEN. Erst

vor 14 Tagen hatte die initiale Online-Bürgerversammlung über Prozedere, Chancen und Möglichkeiten des „Niedersächsischen Förderprogramms „Dorfentwicklung“ für Begeisterung und Engagement bei Jung und Alt an den Monitoren gesorgt (wir berichteten).

Erste Ernüchterung in der Bürgerschaft folgte jetzt noch vor der Gründungsversammlung des Kompetenzteams. Das geht aus einer Presseerklärung von Ludwig Krückeberg, Gemeinderatsmitglied, und Lidia Ludwig, stellvertretende Ortsbürgermeisterin Copenbrügge (beide Bünd-

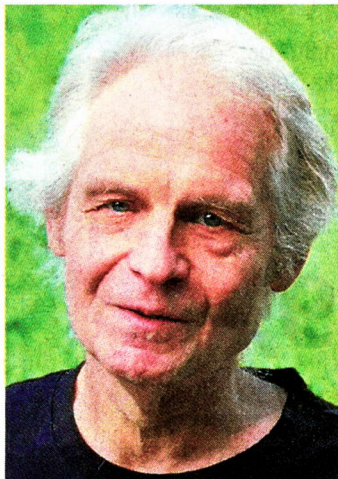
nis 90/Die Grünen), nach Bürgergesprächen hervor. Die Zusammensetzung des Kompetenzteams, so heißt es darin, ließe nicht unerhebliche Zweifel an der gewünschten „breiten, so wichtigen und hochwillkommenen“ Bürgerbeteiligung am Projekt aufkommen. Die war in der digitalen Bürgerversammlung seitens der Vertreter des begleitenden Planungsbüros „mensch und region“ aus Hannover mit Nachdruck kommuniziert und von den Teilnehmern gerne gehört worden. „Aber nun ist die Katze aus dem Sack“, so Ludwig und Krückeberg.

Die Zusammensetzung des zwölfköpfigen Kompetenzteams für den Part Bürgerbe-

teiligung sei keine erfreuliche Überraschung: Die Hälfte der Sitze ist mit bereits zuvor in den Prozess eingebundenen Vertretern der Dorfgemeinschaften besetzt, dazu vier Vertreter der Verwaltung, Ortsbürgermeister und Vertreterin. „Also niemand aus der Gruppe der so warm umworbenen Bürger, die sich voller Elan und Motivation in der digitalen Bürgerversammlung eingebracht haben und der Aufforderung, sich für Kompetenzteam oder Arbeitsgruppen anzumelden, nur zu gerne gefolgt sind. Was für eine Enttäuschung! So kann Bürgerbeteiligung nicht funktionieren.“

Ein Team ohne junge Leute, ohne Jugendvertreter, um deren Zukunft es ja schließlich gehe. „Und das Kompetenzteam ist mit neun Männern und drei Frauen (nur als Vertreterinnen im Notfall dabei!) nicht einmal ansatzweise geschlechtergerecht zusammengesetzt.“ Kompetenz in Copenbrügge scheine Männern und dem Alter vorbehalten zu sein!

„Wir halten das Vorgehen für jämmerlich und fordern, dass die Zusammensetzung des Kompetenzteams geändert wird: Mit offenem Zugang für alle interessierten Bürger und mit der Erwartung, dass sich breite Teile der Bevölkerung, insbesondere auch Frauen und Jugendliche, mit dem Projekt identifizieren können“, so Ludwig und Krückeberg.



Ludwig Krückeberg (Gemeinderatsmitglied).

FOTO: IST



Lidia Ludwig (stellvertretende Ortsbürgermeisterin Copenbrügge).

FOTO: IST